

henschel
SCHAUSPIEL

Dino Pešut
**Der (vor)letzte Panda
oder Die Statik**

(Pret)posljednja panda ili statika

Aus dem Kroatischen von Alida Bremer

Mitarbeit Sonja Anders und Friederike Heller

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2017. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Alte Jakobstraße 85/86
10179 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030. 4431 8888

*Für die Pandas, denen ich unterwegs begegnet bin:
Ana, Josipa, Mirna, Hrvojka und Lada
Danke an Igor Ekštajn.*

1.

LUKA Ich wurde 1990 in Sisak geboren.

ANA Ich wurde 1990 in Sisak geboren.

MARIN Ich wurde 1990 in Sisak geboren.

MARIJA Ich wurde 1990 in Sisak geboren.

ANAundMARIJA Wir sind Kellermädchen,
Rattenmädchen,
wir heißen 400 und Mittwoch,
wir spielen mit Barbiepuppen,
die uns Kinder aus Schweden geschickt haben
und wir flechten uns Zöpfe.

LUKAundMARIN Wir sind Kellerjungen,
Rattenjungs,
wir heißen 24 und Löffel,
wir spielen mit Spielzeugautos,
die uns Kinder aus Dänemark geschickt haben
und wir schlafen auf Turnmatten.

ANAundMARIJA Wir sind Kellermädchen,
Rattenmädchen,
manchmal beten wir mit unseren Omas und Opas,
dass der Krieg aufhört.

LUKAundMARIN Wir sind Kellerjungen,
Rattenjungs,
24 hours und Löffel,
Wir spielen meistens.

LUKA Ich bin Einzelkind.
Mein Vater ist Serbe.
Meine Mutter nicht.
Ich bin eine Schwuchtel.

ANA Du bist keine Schwuchtel.

LUKA Ich bin keine Schwuchtel.

ANA Ich habe einen Bruder und eine Schwester.
Mein Vater ist kein Serbe.
Auch meine Mama nicht,

aber meine Oma.
Das weiß niemand.

MARIN Ich habe einen Bruder.
Mein Vater: Es ist so, als ob ich keinen hätte.
Ich habe kein Haus.
Das hat ein Panzer zerstört.
Meine Mutter weint viel.

MARIJA Ich bin Einzelkind.
Meine Eltern sind Kroaten.
Echte Kroaten.
Sie kämpfen für Kroatien.

MARIN Lass uns Privatisierung spielen!

LUKA Was ist Privatisierung?

MARIN Der Staat hat eine Fabrik.
Und du bist der Direktor in der Fabrik –
Und du bist Serbe.
Und du hast diese beiden Serbinnen eingestellt.

LUKA Woher weißt du, dass sie Serbinnen sind?

MARIN Alle wissen das.
Das weiß man einfach!
Streck deine Hand aus!

LUKA Wozu brauche ich eine Kuna?

MARIN Jetzt gehört die Fabrik mir.
Ich muss nur die da töten.

LUKA Und was ist mit mir?

MARIN Dich werde ich vertreiben.
Oder willst du Kroatie werden?

LUKA Kroatie! Kroatie!

MARIN Dann darfst du niemandem sagen, dass ich
die beiden Serbinnen getötet habe.

MARIJA Ich bin keine Serbin.

ANA Du bist nur dumm.

LUKA Ich möchte nicht in den Krieg gehen.
Ich möchte gegen den Krieg sein.

MARIN Wenn du gegen den Krieg bist, dann bist du gegen Kroatien.

MARIJA Wenn du gegen Kroatien bist, dann bist du gegen Familie.

MARIN Wenn du gegen Familie bist, dann bist du eine Schwuchtel.

MARIJA Wenn du eine Schwuchtel bist, dann stirb.

ANA Er ist keine Schwuchtel.
Er ist mein Mann.
Wir werden weit weit weit weg von hier leben.
Wenn ich einmal schreiben gelernt habe,
werde ich einen Essay schreiben.

LUKA Du kannst aber nicht schreiben.

MARIN Du bist eine dumme Schlampe.

MARIJA Du bist eine dumme serbisch-kommunistische Tschetnik-Schlampe.

LUKA Ich liebe dich.

ANA Ich würde gerne mit einer traurigen Geschichte anfangen,
mit einer traurigen Biographie,
zerrissen von einer Landmine
schimmelig und feucht,
aber ich kann nicht.

LUKA Denn im Keller ist es lustig,
alle Nachbarn sind da
und unter Tränen können sie es kaum erwarten,
dass wir groß werden.

MARIJA Dieses Kroatien ist das schönste Land überhaupt.

MARIN Serbien ist hässlich.

LUKA Du bist hässlich.

MARIJA Mein Gott, wie hübsch diese Ceca¹ ist.

MARIN Mein Gott, wie hübsch dieser Thompson² ist.

LUKA Mich nennen sie Fink.
 Das ist ein kleiner Vogel.
 Unser Nachbar Davor trägt mich ständig huckepack herum.
 Unser Nachbar Davor hat die schönsten Schultern.
 Sie haben zwei Stühle verbunden und den leeren Raum dazwi-
 schen
 mit Kissen vollgestopft.
 Das ist mein Käfig.
 Opa sitzt davor und raucht.
 Oma, sagen sie, schläft im Flur.
 Ich träume davon, wie eine Granate sie im Schlaf zerfetzt.

MARIN Der Krieg wird bald zu Ende sein.

LUKA Bald werden wir auf den Wiesen spielen.

MARIJA Und auf der Treppe rumhängen.

ANA Bis es dunkel wird.

LUKA Bis die Lichter angehen
 und meine Oma vom Balkon
 meinen Namen ruft.

MARIN Ich werde bald zurückkommen.

ANA Ich werde vieles vergessen.

MARIJA Ich werde nicht mehr Karten spielen.
 Dafür aber mein Mann.

ANA Aber ich werde mich immer an den Tag erinnern, als der Friedens-
 vertrag unterzeichnet wurde.
 Mit Luka werde ich einen Tanz einstudieren –
 über das Glück.

¹ Ceca ist eine serbische Turbo-Folk Sängerin, die verheiratet war mit dem mutmaßlichen Kriegsverbrecher Arkan, der unter ungeklärten Umständen ums Leben kam. (Anmerkung der Übersetzerin)

² Thompson ist ein kroatischer Folk-Rock-Sänger, der für seine nationalistischen Lieder und sein neonazistisch geprägtes Publikum bekannt ist. (Anm.d.Ü.)

LUKA Wollen wir Selbstmord spielen?

ANA Nein.

LUKA Versuchten Selbstmord?

ANA Meinetwegen.

MARIN Für mich bist du schon tot.
Ich werde dich in der Zeitung sehen, irgendwann in dreißig Jahren,
und ich sehe deine Augen,
ich sehe, wie deine Hände schwitzen,
wie du zitterst und wie dein Mund trocken wird.
Ich sehe alles und ich werde glücklich sein.

MARIJA Ich werde das auch sehen.
Jemand wird mir Bescheid geben
und ich werde sagen, dass ich es immer gewusst habe,
dass du es schaffst.

ANA Hast du versucht dich umzubringen?

LUKA Noch nicht.
In fünfzehn Jahren wird es im Internet eine Website geben –
Facebook.
Und dort muss Marin schreiben, dass ich eine Schwuchtel bin.

MARIN Du bist eine Schwuchtel!

MARIJA Dieses Kruzifix wird mich vor allen Krankheiten schützen.
Außer vor meinem Ehemann.
Nichts kann mich vor ihm schützen.

LUKA Ich versuche jetzt mich umzubringen.

ANA Du bist keine Schwuchtel.

LUKA Okay.

ANA Du bist mein Mann.
Und du wirst versuchen dich umzubringen, weil sie mich eine ser-
bisch-kommunistische Tschetnik-Schlampe nennen und dich eine
Schwuchtel.
Und dann rette ich dich und bringe dich nach Kopenhagen.

MARIJA Lukas Oma sieht mich an und sagt:
„Gott wird dir Kraft geben, und Gott weiß, dass du sie brauchen
wirst.“

MARIN Lukas Oma sieht mich an und sagt:
„Gott wird dir Gerechtigkeit geben, und Gott weiß, dass du sie brauchen wirst.“

LUKA Meine Oma sieht mich an und sagt:
„Gott wird dir Liebe geben, und Gott weiß, dass du sie brauchen wirst.“

ANA Lukas Oma sieht mich an und sagt:
„Dir wurde schon gegeben.“
Lukas Oma liebt mich,
genauso wie Spatzen und andere Schmutzfinken, die
nicht weggehen wollen,
also füttert sie sie eben.

LUKA Im Kindergarten ist es langweilig.

ANA Lass uns abhauen.

LUKA Über den Zaun?

ANA Fort,
fort von hier,
nach Kopenhagen.

MARIJA Im Kindergarten habe ich eine Puppe
und Ana.
Beide schweigen meistens.

ANA Mir ist langweilig im Kindergarten.
Und dieses Spiel ist auch langweilig.
Lasst uns Wohlstand spielen.
Lasst uns Europa spielen,
Kopenhagen.
Lasst uns spielen, Präsident Tuđman ist tot.

MARIN Wie meinst du das?

ANA Na, er ist schon alt.

MARIJA Er wird immer leben.

LUKA Glaubst ihr, dass der Krieg in Bosnien je zu Ende gehen wird?

MARIJA Nein.

MARIN Nein.